

meines Lebens und Thuns, so würde ich nicht bestehen, und wenn ich gleich Johannes der Täufer wäre; denn es ist Alles noch nicht rein deine Gabe, Geschenk und Barmherzigkeit, sondern meist eignes Leben. Aber dadurch rühme ich mich fromm und Dein Diener zu sein, daß Du mir giebest ohn Unterlaß, und wie Du Abraham verheißten hast, daß Du mir durch Deinen Diener Christus wollest barmherzig sein. Bin ich nicht für mich fromm, so ist Er fromm. Bin ich nicht heilig, so ist Er heilig; bin ich nicht Gottes Diener, so ist Er doch Gottes Diener; bin ich nicht ohne Sorge und Furcht, so ist Er aller Sorgen los und ohne Furcht, daß ich mich also aus mir schwinde in Ihn selbst und mich rühme, daß ich in Christo und durch Christum fromm sei. Also will Er, daß wir uns heilig rühmen sollen, aber nicht durch uns; denn durch uns werden wir uns rühmen müssen, als die verzweifelten Buben.

115. „Ob Jemand sündiger, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater.“ 1. Joh. 2, 2.

Das ist des Teufels Art und rechte Farbe, dabei man ihn kennen soll. Ein solcher Bösewicht ist er, daß er große Sünden klein machen kann, daß man sie ja nicht sehen soll, und wiederum kleine Sünden groß machen, daß man sich damit beiße, zermartere und sich selbst tödte. Darum soll ein Christ lernen, daß er sich nicht leichtlich lasse ein böses Gewissen machen, sondern wenn er an Christus glaubet und gern wollte fromm sein, streitet wider die Sünde, so viel er kann, versiehet es aber doch, daß er zuweilen stolpert und strauchelt, da laß er sich solch Stolpern sein gut Gewissen nicht verderben, sondern spreche: Er fahre dahin, dieser Irrthum und Fehltritt mit andern meiner Gebrechen und Sünden, die ich bringen muß in den Artikel des Glaubens und in die fünfte Bitte: Vergieb uns unsere Schuld.

#### 4. Glaubenszuversicht.

116. „Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam?“ Matth. 8, 26.